

13. *Rhagio annulatus* Big. (1887) muß einen neuen Namen erhalten, da dieselbe Bezeichnung schon eine Degeer'sche Art seit 1776 trägt. Ich schlage vor *Rhagio Matsumurae* nov. nom.

---

## Neue Pezomachus-Arten aus Albanien.

Von Dr. Josef Fahringer, Wien.

Unter dem reichhaltigen Hymenopterenmaterial, welches Herr L. Mader, Wien, aus Albanien mitbrachte, befanden sich auch einige Stücke der Gattung *Pezomachus*, die in mancher Hinsicht, namentlich aber durch die Thoraxbildung auffallend waren. Ich sandte die Stücke nebst einer größeren Anzahl von Ichneumoniden Herrn Prof. Dr. Otto Schmiedeknecht zur Ansicht, der die fraglichen Stücke auch wirklich als neue Arten bezeichnete, ohne sie jedoch selbst zu beschreiben. Herrn Prof. Dr. Otto Schmiedeknecht, der mir, wie schon so oft, auch diesmal seine Unterstützung bei Bestimmungen zu Teil werden ließ, sei hier auf wärmste gedankt. Es ist keine leichte Aufgabe, sich in dieser schwierigen Cryptinengruppe zurechtzufinden. Erst Förster\*) und Schmiedeknecht\*\*) haben das Arbeiten in diesen Gruppen ermöglicht. Schon die Ausscheidung einer ganzen Anzahl von Genera, die noch von Förster zu den Pezomachinen gezählt wurden und die Beschränkung auf die 3 Gattungen *Thaumatotypus*, *Pezomachus* und *Pezotochus*, erleichtert das Arbeiten sehr. Immerhin gestaltet sich die Unterscheidung der einzelnen Arten, namentlich der Gattung *Pezomachus* recht schwierig, da die Merkmale oft schwankend oder sehr geringfügig sind und leicht übersehen werden können. Die im Nachstehenden angeführten 3 neuen Arten lassen sich sowohl untereinander als auch von den bisher beschriebenen Arten leicht unterscheiden. Es folgen die Diagnosen der neuen Arten.

*Pezomachus tubulosus* n. sp.

Kopf und Hinterleib mit Ausnahme des ersten und zweiten Segmentes schwarz, ebenso der Metathorax, der übrige Körper

---

\*) Förster A.: Monographie der Gattung *Pezomachus* Grav. Archiv f. Naturgeschichte XVI. 1850, S. 49, XVII. 1850, S. 26.

\*\*) Schmiedeknecht O.: *Opuncula Ichneumonologica*, Bd. II, Cryptinae, Blankenburg 1904–1906, pag. 884–969.

gelbrot\*), der ganze Körper glatt und seidig glänzend. Fühler lang und dünn, von halber Körperlänge, schwarz mit Ausnahme des Schaftes. Der Schaft selbst ist kugelig aufgetrieben, gelbrot, eine Farbe, welche sich auch dem Ansatz des ersten Geißelgliedes mitteilt. Kopf fast doppelt so breit wie der Thorax, nach hinten nicht verschmälert. Die beiden großen Facett-Augen sind von schmutzig grauer Farbe. Nahe dem oberen Innenrande trägt jedes Facettauge einen schwarzen runden Fleck und um diesen herum eine unregelmäßige dunkel gefärbte Linie, so daß der Augenrand heller gefärbt erscheint als die Mitte. Der Pro- und Mesothorax ist gelbrot, der Metathorax schwarz gefärbt, glatt und glänzend, oben wenig gewölbt, daher ziemlich flach erscheinend (von oben gesehen!). Mesonotum vom Metanotum durch eine wenig hohe Furche getrennt (Thorax also nicht zweiknotig). Das Mesonotum trägt am Hinterende jederseits einen kleinen Höcker und sieht ebenso wie der horizontale Teil des Metanotum unregelmäßig höckerig aus. Der abschüssige Teil des Metathorax ist durch eine deutliche Linie, an der einzelne Höckerchen sitzen, vom horizontalen Teile desselben getrennt, so daß der ganze Thorax von oben gesehen eine ganz auffallend unregelmäßiges höckeriges Aussehen bekommt. Der abschüssige Teil des Metathorax selbst fällt steil gegen den Hinterleib ab, ist aber von normaler Länge. Der ganze Thorax erscheint daher etwa doppelt so lang als breit. Beine ganz gelbrot, nur das Klauenglied schwärzlich. Der Petiolus ist kurz und plattgedrückt, geht allmählich in den breiteren, an den Seiten etwas dunkler geränderten Postpetiolus über. Seitenhöckerchen fehlen. Der übrige Hinterleib ist kurz eiförmig, leicht gewölbt, glatt, glänzend und unbehaart. Erstes und zweites Segment gelbrot. Alle übrigen Segmente glänzend schwarz. Bohrer sehr kurz, kaum  $\frac{1}{2}$  so lang als das erste Segment.

Länge 3—4 mm.

Die Art könnte höchstens mit *P. Steveni* Grav. verwechselt werden, von der sie sich aber durch die ganz abweichende Thoraxbildung, teilweise auch verschiedene Färbung, Mangel an Behaarung u. dgl. leicht unterscheidet.

5 ♀ aus Elbasan in Albanien, gesammelt von Herrn Leop.

---

\*) Die gelbe Farbe tritt gegenüber der roten bei dieser weniger, bei den folgenden Arten viel stärker hervor als die rote, weshalb die Tiere mehr ockerfarben erscheinen.

Mader, Wien. Es handelt sich um gesiebtes Material (terricole Form).

*Pezomachus Maderi* m.

Der ganze Thorax sowie das erste Segment rotgelb, Kopf und der übrige Hinterleib schwarz, der ganze Körper etwas rau und glanzlos. Fühler lang und schlank, wenig länger wie der halbe Körper. Fühlerschaft und Geißel bis zur Mitte gelbrot, Endhälfte schwarzbraun. Fühlerschaft kugelig aufgetrieben, viel breiter als die Geißelglieder, gegen die Einlenkungsstelle, am Kopfe zu etwa verdunkelt, sonst licht gelbrot gefärbt. Kopf bedeutend breiter als der Thorax, nach hinten nicht verschmälert, mattschwarz (infolge äußerst feiner dichter Punktierung). Augen grau ohne schwärzliche Zeichnungen. Zwischen Meso- und Metanotum liegt eine tiefe Furche (der Thorax erscheint daher zweiknotig). Das Mesonotum ist von den Mesopleuren durch eine tiefe dunkle Furche getrennt, trägt aber keine auffallenden Höckerbildungen. Auch der Metathorax trägt keinerlei besondere Auszeichnungen. Der abschüssige Teil des Metathorax ist von dem horizontalen Teile nicht deutlich abgegrenzt. Ersterer senkt sich nicht steil sondern allmählich gegen den Hinterleib, wodurch der Thorax sehr gestreckt erscheint (von oben gesehen). Der Thorax ist etwa dreimal so lang als breit, wobei das mehr kugelige Mesonotum samt dem Pronotum halb so lang als das Metanotum erscheint. Der ganz gelbrote Thorax ist matt (auch hier infolge äußerst feiner dichter Punktierung) und mit kurzen gelblichweißen Härchen schütter bedeckt. Beine bräunlich, entschieden dunkler als der Thorax und erstes Segment gefärbt, Spitzen der Schenkel und Schienen oben lichter, Klauenglieder verdunkelt. Der Hinterleib erscheint infolge sehr feiner dichter Punktierung völlig glanzlos. Der Petiolus und Postpetiolus sind lang gestreckt und schmal, nur wenig gebogen. Infolgedessen erscheint der Hinterleib ziemlich auffallend lang gestielt. Der ganze Hinterleib ist überdies mit angedrückten gelblichen weißen Härchen dicht bedeckt. Bohrer so lang wie das erste Segment.

Länge 5 mm.

1 ♀ von Elbasan in Albanien. Diese große und auffallende Art erlaube ich mir Herrn L. Mader zu widmen, der dieselbe aus gesiebtem Materiale entnahm (terricole Form) und dem ich für die Überlassung des Materiales zu besonderem Danke verpflichtet bin.

*Pezomachus albanicus* m.

Ähnlich voriger Art, Kopf und Hinterleib mit Ausnahme des ersten Segmentes schwarz, der übrige Körper gelbbrot, der Thorax etwas dunkler, der ganze Körper glatt und glänzend. Fühler sehr lang und schlank, braunrot, gegen die Spitze dunkler. Schaft gleichfalls dunkler, stark gewölbt und viel breiter als die drei folgenden heller gefärbten Geißelglieder (lichtester Teil des Fühlers). Kopf breit, viel breiter als der Thorax, nach hinten nicht verschmälert. Facett-Augen wie bei der vorigen Art von schmutzig grauer Farbe, jedoch mit einem mittleren schwarzen Augenfleck, aber ohne sonstige dunkle Zeichnungen. (Siehe *Pezomachus tubulosus* m.) Thorax wie bei voriger Art lang und schlank, etwa dreimal so lang als breit, Metanotum viel länger als das Mesonotum, von diesem durch einen tiefen verdunkelten Einschnitt getrennt (Thorax daher auch zweiknotig wie bei voriger Art). Das Mesonotum trägt gegen das Hinterende zu jederseits einen kleinen Höcker. Der abschüssige Teil des Metathorax senkt sich auch hier langsam gegen den Petiolus, wodurch der Thorax gleichfalls sehr lang gestreckt erscheint (von oben gesehen). Der abschüssige Teil ist bei dieser Art durch eine deutliche verdunkelte Linie vom horizontalen Teile und den anderen Teilen geschieden. Der Metathorax endet rückwärts jederseits in je einen kurzen Zahn, zwischen denen sich die Einlenkungsstelle des Petiolus befindet. Beine bräunlichrot, Schenkel der Mittel- und Hinterbeine, ferner Spitzen der Schienen sowie einzelne Stellen an den Schienen verdunkelt. Klauenglieder schwärzlich. Petiolus und Postpetiolus ziemlich schmal und wenig gebogen, daher ähnlich wie bei voriger Art, aber Hinterleib lang gestielt erscheinend. Erstes Segment an den Seiten dunkel gerandet, ansonsten der ganze Hinterleib glatt und glänzend, spärlich mit angedrückten kurzen gelblichweißen Haaren besetzt. Bohrer so lang wie das erste Segment.

Länge 4 mm. 1 ♀ von Vorra, Albanien. Von Herrn Leop. Mader aus Erdreich gesiebt (terricole Form).

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Fahringer Josef

Artikel/Article: [Neue Pezomachus-Arten aus Albanien. 11-14](#)